



NIEDERSCHRIFT DER SITZUNG

Sitzungsnummer: SB/03/2023
Gremium: Seniorenbeirat
Tag: Dienstag, 12.09.2023
Ort: Sitzungsraum A.201, Rathaus an der Volme
Beginn: 15:00 Uhr
Hinweis:

A. TAGESORDNUNG

I. Öffentlicher Teil

1. Feststellen der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift
3. Vorstellung des Leiters des Fachbereiches für Jugend und Soziales (FB 55)
Herrn Groening
4. Auswahl der Haltestellen für den barrierefreien Ausbau 2023 und Sachstandsbericht
Vorlage: 0514/2023
5. Auswahl der Haltestellen für den barrierefreien Ausbau 2023 - ergänzender Beschluss Haltestelle Emsterfeld
Vorlage: 0514-1/2023
6. Neuwahl eines stellvertretenden Mitglieds für die Landesseniorenvertretung
7. Seniorenbüro - Sachstand
8. Bericht aus dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie
9. Bericht aus dem Ausschuss für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung
10. Bericht aus dem Integrationsrat
11. Bericht aus der Landesseniorenvertretung



12. Bericht aus den Begegnungsstätten
13. Bericht aus den SB-Arbeitskreisen
14. Verschiedenes
15. Mitteilungen



B. SITZUNGSVERLAUF

I. Öffentlicher Teil

Beginn des öffentlichen Teiles: 15:00 Uhr

1. Feststellen der Tagesordnung

Frau Sauerwein begrüßt alle Mitglieder und Stellvertreter des Seniorenbeirates und verpflichtet Herrn Gövercile (HAK) als neues Mitglied im Seniorenbeirat.

Frau Sauerwein stellt fest, dass die Einladung mit der Tagesordnung den Mitgliedern und den Stellvertretern fristgerecht zugegangen sei. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

2. Genehmigung der Niederschrift

Frau Sauerwein stellt fest, dass die Niederschrift vom 27.04.2023 den Mitgliedern und den Stellvertretern zugegangen sei.

3. Vorstellung des Leiters des Fachbereiches für Jugend und Soziales (FB 55) Herrn Groening

Frau Sauerwein begrüßt Herrn Groening – Fachbereichsleiter Jugend und Soziales – und fragt nach seinen zukünftigen Planungen in seiner neuen Stelle und erteilt ihm das Wort.

Herr Groening begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz seinen Werdegang seit der Ausbildung bei der Stadt Hagen. Leider könne er aufgrund der äußerst schwierigen Haushaltssituation nicht viele Planungen angehen bzw. umsetzen. Vielmehr müsse man schauen, was überhaupt - bei den aus dem städtischen Haushalt finanzierten Programmen - noch möglich sei. Die Einbringung des Haushaltes sei auf Dezember verschoben worden.

Frau Sauerwein befürchtet, dass man sich gerade auch im Seniorenbeirat mit der Finanzsituation auseinandersetzen müsse, da Altenpolitik keine Pflichtaufgabe sei. Darüber hinaus erfragt sie, ob Herr Groening Berührungspunkte zur Seniorenpolitik habe.

Herr Groening berichtet, dass in seiner vorherigen Stelle u. a. Frau Gleiß als Behindertenkoordinatorin zu seiner Abteilung gehörte und es durchaus bei den Themen Barrierefreiheit (Buskaps) oder auch Dokumente in einfacher Sprache zu Überschneidungen zur Seniorenpolitik gegeben habe. Er sei jedoch kein ausgewiesener Seniorenpolitik-Fachmann.



Frau Sauerwein bezieht sich auf Frau Gleiß und eine mit ihrer Unterstützung durchgeführte Erhebung unter den Senioren in den Stadtteilen. Hierbei handelte es sich um die Abfrage zu deren Wünschen und Problemen in Hagen. Leider sei man bei der Auswertung der Rückläufe nicht mehr weiter gekommen.

Frau Sauerwein erhofft sich für die Senioren in Hagen, dass man auf diese Abfrage zurück komme, denn es sei ein Teil der Fortschreibung eines Altenplanes, der angefordert worden sei im siebten Bundesaltenbericht, dass die Länder und Kommunen ihre Altenberichte fortschreiben mögen. Auch hier standen finanzielle Probleme der Stadt der Verarbeitung der Daten im Wege.

Frau Sauerwein bedankt sich bei Herrn Groening für die Ausführungen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

4. Auswahl der Haltestellen für den barrierefreien Ausbau 2023 und Sachstandsbericht
Vorlage: 0514/2023

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und bezieht sich auf die Vorlage sowie die Ergänzungsvorlage, die allen Mitglieder zur Kenntnis vorliege. Hierzu ergeben sich keine Nachfragen.

Der Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt das Ausbauprogramm wie in der Vorlage beschrieben.

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

5. Auswahl der Haltestellen für den barrierefreien Ausbau 2023 - ergänzender Beschluss Haltestelle Emsterfeld
Vorlage: 0514-1/2023

Frau Sauerwein gibt hierbei die Ausführungen zu der Haltestelle Emsterfeld zu beachten, die gerade als Emster Bürgerin nachvollziehbar seien. Frau Sauerwein erfragt, ob es Fragen oder Anmerkungen hierzu gäbe. Es ergeben sich keine Nachfragen.



Der Ausschuss für Umwelt-, Klimaschutz und Mobilität beschließt die Beibehaltung der Busbucht an der Haltestelle Emsterfeld (stadteinwärts).

Abstimmungsergebnis:

Zur Kenntnis genommen

6. Neuwahl eines stellvertretenden Mitglieds für die Landesseniorenvertretung

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und bittet um Vorschläge.
Herr Klein schlägt Herrn Rehbogen vor. Herr Höfig schlägt Frau Henneken vor.
Es findet eine Abstimmung per Handzeichen statt.
Herr Rehbogen wird mehrheitlich – mit 10 Stimmen, 6 Stimmen entfallen auf Frau Henneken und einer Enthaltung – gewählt und nimmt die Wahl an.

Herr Georg Rehbogen wird als stellvertretendes Mitglied für die Landesseniorenvertretung entsandt.

Abstimmungsergebnis:

Mit Mehrheit beschlossen

7. Seniorenbüro - Sachstand

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Servidio das Wort.

Herr Servidio führt zum bisher bekannten Sachstand aus, dass im Oktober die Pflege- und Wohnberatung in das Volme Forum ziehen werde. Der Standort sei behinderten und seniorengerecht im Erdgeschoss erreichbar und es werde eine umfangreiche Information und Beratung zentral angeboten. Die Eröffnung sei für Anfang November geplant.

Herr Sondermeyer erfragt, ob die Finanzierung sichergestellt sei.

Herr Servidio bestätigt dies.

Herr Höfig fragt nach dem Eingang zu den Räumlichkeiten.

Herr Servidio und Herr Groening teilen mit, dass sowohl durch die Volme Galerie als auch von der Bushaltestelle „Rathaus an der Volme“ ein Eingang installiert worden sei.

Herr Lohmann erfragt, was diese Entwicklung für das Seniorenbüro des SB bedeute.



Frau Sauerwein führt dazu aus, dass man sich als Seniorenbeirat der Öffentlichkeit dort präsentieren wollte und evtl. in Kooperation mit der Wohn- und Pflegeberatung den Senioren weiterhelfen könne. Weiter kommt die Frage auf, ob man vorher einen Termin machen müsse oder ob man auch ohne vorsprechen könne.

Herr Servidio erklärt hierzu, dass die nun umgesetzte Planung eine neutrale Beratung für die Bürgerinnen und Bürger zu den Sprechzeiten der Verwaltung anbiete. Ob es zu Kooperationen mit Wohlfahrtsverbänden oder weitere Möglichkeiten gäbe, müsse im Einzelnen besprochen werden. Ein vorherige Terminabsprache sei sinnig, um Wartezeiten zu verringern.

Herr Höfig weist darauf hin, dass es angedacht gewesen sei, dass der Seniorenbeirat dort ein Büro als Anlaufstelle für Senioren an einem bestimmten Tag in der Woche zu einer bestimmten Zeit zu Verfügung gestellt bekomme.

Herr Servidio erklärt, dass dies im Rahmen eines Service-Points angedacht gewesen sei. Nun spreche man von einem Großraumbüro mit sechs Arbeitsplätzen, die voll ausgelastet seien. Im Moment bestünde, nach aktuellem Kenntnisstand dort keine Möglichkeit ein Büro einzurichten.

Frau Sauerwein bestätigt, dass die Umsetzung durchaus positiv zu bewerten sei. Trotzdem sei der Wunsch da, sich der Öffentlichkeit präsentieren zu können im Rahmen eines Service-Points ggf. mit Unterstützung der Wohlfahrtsverbände. Hier müsse nochmals überlegt werden, wie man für Seniorinnen und Senioren sichtbar werde.

Herr Groening weist darauf hin, dass die Planung von Gebäudeflächen grundsätzlich dem Fachbereich für Personal und Organisation obliege und vor dem Hintergrund, dass Gebäude abgemietet werden sollen, sich eine schwierige Situation für die Errichtung eines solchen Büros bzw. Service-Points ergebe.

Herr Sondermeyer bedauert diese Entwicklung und bietet an, mit einem Wahlkampfstand vor der Volme Galerie den Seniorenbeirat den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren.

Herr Höfig bekräftigt nochmals, dass das Ansinnen des Seniorenbeirates dem Fachbereich für Personal und Organisation als Ansprechpartner für die Planung von Gebäudeflächen vorgetragen werden müsse.

Frau Sauerwein stellt abschließend fest, dass die Umsetzung ein langer und schwieriger Weg sei, man jedoch weiterhin die Gespräche mit den zuständigen Stellen der Verwaltung suchen solle.

8. Bericht aus dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Klein das Wort.

Herr Klein teilt mit, dass die Sitzung in Kürze stattfindet und im nächsten Seniorenbeirat berichtet werde.



9. Bericht aus dem Ausschuss für Stadt-, Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf, jedoch fehlt Herr Homm entschuldigt.

10. Bericht aus dem Integrationsrat

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt Frau Fischer das Wort. Frau Fischer teilt mit, dass in der letzten Sitzung des Integrationsrates keine für den SB relevanten Themen auf der Tagesordnung gewesen seien.

11. Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und teilt mit, dass Herr Böcker ihr im Vorfeld berichtet habe, da er zur SB-Sitzung verhindert sei.

Es habe ein dreitägiges Bildungsprogramm der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen in Königswinter stattgefunden. Teilnehmer aus Bulgarien, Irland und Österreich waren ebenfalls zugegen. Es seien Themen wie Einsamkeit, Armut, Ausgrenzung und Menschenrechte sowie Selbstbestimmung und Sicherung der sozialen Teilhabe im Alter und wie ältere Menschen in die die Schuldenfalle geraten besprochen worden sein. Ebenfalls seien alters- und demenzfreundliche Kommunen besprochen worden sein. Zu den Einzelheiten könne Herr Böcker Auskunft geben.

Das LSV-Regionaltreffen in Plettenberg sei nach Informationen des Herrn Lohmann abgesagt.

Frau Sauerwein führt aus, dass die LSV zu Themen wie z. B. Heizkosten und Wohngeld Informationen erarbeitet habe, die man als Broschüre dort erhalten könne.

Es seien auch Themen wie Trinkwasserbrunnen, Rundschreiben an Ministerien, Gespräche mit den Verkehrsverbänden geplant.

12. Bericht aus den Begegnungsstätten

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Frank das Wort.

Herr Frank stellt sich als Mitarbeiter des DRK kurz vor. Der Arbeitskreis der Begegnungsstätten habe durch die Pensionierung der Frau Wiewiorka nun ihn als Sprecher bestimmt, so dass er auch künftig vortragen werde.

Leider sei das Seniorenbüro nicht zustande gekommen, so dass weitere Entwicklungen abzuwarten seien, es gebe ansonsten zurzeit keine Neuigkeiten zu berichten



13. Bericht aus den SB-Arbeitskreisen

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und erteilt Herrn Höfig das Wort.

Herr Höfig teilt mit, dass durch die AG ÖPNV geplant sei ein, weiteres Pedelec-Training durchzuführen. Da Herr Grunwald von der Verkehrswacht jedoch noch erkrankt sei, müsse man insoweit abwarten. Über die weiteren Planungen werde man rechtzeitig informieren.

Herr Höfig berichtet zudem von Parkplatz-Beschilderungen (siehe dazu Foto unten) in der Stadt Waltrop, die als Generationenparkplatz benannt worden und für Senioren sowie junge Eltern mit Kinderwagen vorgesehen seien. Wünschenswert wäre die Installation dieser Beschilderungen auch in der Stadt Hagen. Hierzu werde man sich innerhalb der AG ÖPNV der Sache annehmen.



Herr Kreuser bringt das Thema Trinkwasserbrunnen und deren Installation vor. Hierzu nimmt Frau Sauerwein im Laufe der Sitzung Stellung.

Frau Sauerwein erbittet von Herrn Lohmann den aktuellen Sachstand der AG Digital.

Herr Lohmann berichtet von den bisherigen Gesprächen mit der Presseabteilung der Stadt Hagen. Hier sei die weitere Planung ist Stocken geraten, seitdem die dortige Mitarbeiterin für ein Praktikum in die USA gegangen sei. Insoweit fragt er an, wie weiter vorgegangen werden könne, um die Seite des Seniorenbeirates aktualisiert darstellen zu können.



Frau Holz teilt mit, dass nach Rücksprache mit dem neuen IT-Mitarbeiter im Fachbereich Jugend und Soziales, Herrn Stefan Krabbe, eine gemeinsame Bearbeitung des Internetauftritts des Seniorenbeirats Hagen möglich sei.

Frau Sauerwein berichtet aus der AG Wohnen, dass man seit der letzten Sitzung nicht getagt habe. Man warte auf die Vorlage von Herrn Keune (VB 5) zum Thema Wohnungsbau in Hagen. Diese soll bis November vorliegen und in die Ausschüsse gegeben werden.

14. Verschiedenes

Frau Sauerwein berichtet, dass auf die versandten Anfragen bereits einige Stellungnahmen vorlägen:

Anfrage an die Verwaltung zum Thema Trinkwasserbrunnen:

Hierzu läge die Stellungnahme der Verwaltung vor, aus der hervor geht, dass mit der Errichtung von Trinkwasserbrunnen ab 2024 begonnen werde. Mit dem Doppelhaushalt 2024/2025 solle je Stadtbezirk ein Brunnen pro Jahr finanziert werden. Die Standorte werden mit den Bezirksvertretungen abgestimmt. Es handele sich seit 2023 um eine gesetzliche Pflichtaufgabe und diese seien grundsätzlich nicht förderfähig. Die Kosten seien somit voll über den städtischen Haushalt zu finanzieren.

Anfrage an die Sparkasse Hagen bzgl. Schließung von Filialen:

Die Sparkasse Hagen habe aufgrund der Anfrage ein persönliches Gespräch angeboten. Dieser Termin werde von Frau Sauerwein und Herrn Klein (und evtl. einem weiteren Mitglied) wahrgenommen.

An der darauf folgenden Diskussion (Sparkassenbus, Einladung an Vorstand) beteiligen sich Frau Sauerwein, Frau Graefingholt, Frau Fischer, Herr Kirchheim, Herr Klein und Herr Höfig mit dem Ergebnis, dass zuerst der angebotene Termin wahrgenommen werde und dann darüber berichtet werde um evtl. weitere Schritte zu unternehmen.

Anfrage an die Verwaltung zum Thema Heimplätze/Kosten:

Herr Servidio nimmt zur der Anfrage Stellung und übermittelt hierzu die Antworten in schriftlicher Form zur Niederschrift:

1) Wie sieht die Entwicklung in Hagen aus / In welcher Bandbreite sind Erhöhungen in Hagen bekannt

Der Tarifabschluss für die Pflegekräfte zum 1. September 2022 hat dazu geführt, dass bei einer Vielzahl der Hagener Heimen die pflegebedingten Aufwendungen in den Einrichtungen um durchschnittlich 20 Euro täglich gestiegen sind. Zudem ist inflationsbedingt ein Anstieg der Kosten für die Unterkunft und Verpflegung zu verzeichnen.



2) Wieviele Heimbewohner sind bisher auf Pflegegeld angewiesen (Hinweis: es ist davon auszugehen, dass mit „Pflegegeld“ hier die Hilfe zur Pflege gemeint ist)

Zurzeit beziehen 938 Personen Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen (Stand: August 2023), im Vergleich hierzu waren es im Oktober 2022 870 Personen, die Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen bezogen haben. Die gestiegenen Fallzahlen sind die Folgen der erhöhten Heimkosten bedingt durch den Tarifabschluss zum 1.9.2022 sowie der steigenden Kosten für die Unterkunft und Verpflegung im Rahmen der Inflation

(Hinweis: bei den Zahlen handelt es sich nur um die Sozialhilfefälle, keine Selbstzahler).

3) Wie wird sich die Zahl durch die Kostensteigerung entwickeln

Es ist davon auszugehen, dass auch zukünftig immer mehr Personen Hilfe zur Pflege innerhalb von stationären Einrichtungen benötigen. Eine Prognose ist hier nur schwer möglich. In den ersten acht Monaten des Jahres 2023 ist es zu einem Anstieg von 70 neuen Sozialhilfefällen gekommen, bis zum Jahresende ist hier mit einem Anstieg von rd. 100 neuen Sozialhilfefällen zu rechnen.

Die Leistung der Pflegekasse, selbst mit Leistungszuschlag, ist nicht ausreichend, um die pflegebedingten Aufwendungen in den Einrichtungen zu decken.

Es ist davon auszugehen, dass auch die Pflegereform 2024 mit gestiegenen Leistungen für den stationären Bereich einer zunehmenden Anzahl von Hilfebedürftigen nicht gegensteuern wird.

4) Welche Kosten kommen auf die Stadt Hagen durch neue und höhere Pflegegeldleistungen zu?

Es ist damit zu rechnen, dass die Kosten für die vollstationäre Pflege um mindestens 10 % steigen werden. Insgesamt betrachtet kam es im Jahr 2022 bedingt durch den Leistungszuschlag zu geringeren Ausgaben. Zum Ende des Jahres stiegen die Ausgaben wieder an bedingt durch die Tarifabschlüsse und steigenden Kosten für Unterkunft und Verpflegung und Inflation.

Für die Stadt Hagen ist mit einer Ausgabenerhöhung von 10 % für den stationären Bereich sowie ebenso bei der Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung zu rechnen, wo bei die Grundsicherungsleistungen zu 100 % vom Bund erstattet werden.



15. Mitteilungen

Frau Sauerwein ruft den Tagesordnungspunkt auf und fragt, ob es Themen gäbe.

Herr Höfig teilt mit, dass Frau Jagusch (HEB Hagen) gerne zu einem der nächsten Seniorenbeiratssitzungen käme um einen Vortrag zu halten.

Frau Sauerwein teilt mit, dass Frau Beck mit einem Blumengruß des Seniorenbeirates zur Pensionierung und mit bestem Dank für die jahrzehntelange, sehr gute Zusammenarbeit verabschiedet worden sei.

Frau Holz richtet den Dank mit besten Grüßen von Frau Beck aus.

Frau Sauerwein erfragt, ob sich inzwischen bei der Besetzung der Stelle von Frau Gleiß eine positive Entwicklung ergeben habe.

Herr Servidio stellt in diesem Zusammenhang Frau Schewe vor, die die Sitzung begleitet. Frau Schewe werde ab sofort auch den Beirat für Menschen mit Behinderung übernehmen.

Ende des nichtöffentlichen Teiles: 16:05 Uhr

**C. ANWESENDE**

Name**Bemerkungen**

Frau Eva-Maria Fischer – AfD
Herr Christopher Frank – DRK
Frau Ursula Gogolok – Diakonie (Beg.stä.)
Herr Ismail Gövercile (HAK)
Frau Maria Graefingholt – ZWAR
Frau Andrea Henneken – Diakonie
Herr Jürgen Höfig – Der Paritätische (Beg.stä.)
Frau Anna Kieliba – AWO (Beg.stä.)
Herr Horst Kirchheim – FDP
Herr Hans-Jürgen Klein – DRK
Herr Michael Köster – AfD
Herr Dieter Kreuser – FDP
Herr Jürgen Lohmann – CDU
Herr Georg Rehbogen – DGB
Frau Ruth Sauerwein – Bündnis 90/Die Grünen
Herr Ralf Sondermeyer – Die Linke
Herr Bernd Zöhner – AWO

Frau Ruth Sauerwein
Vorsitzende

Frau Edith Holz
Schriftführung